

VERHEISSUNGS- ORIENTIERTES DENKEN



WELCHEM ZWECK DIENEN
DIE VERHEISSUNGEN GOTTES?

2. PETRUS 1,3-4:

3 Alles, was zum Leben und zur Frömmigkeit dient, hat uns seine göttliche Kraft geschenkt durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat durch seine Herrlichkeit und Kraft.

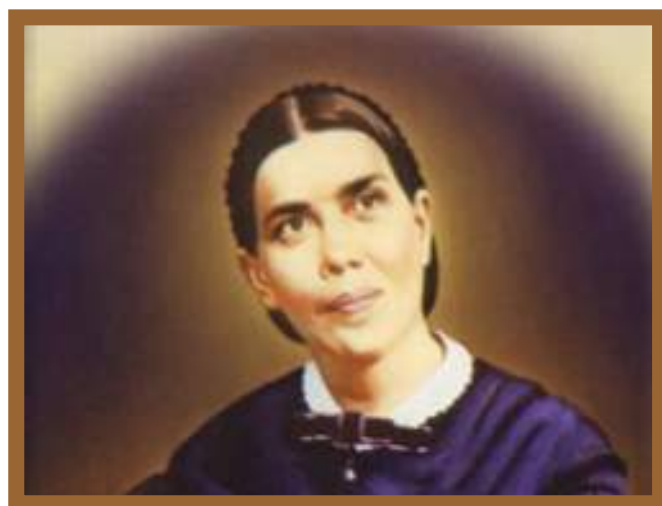
4 Durch sie sind uns die teuren und allergrößten Verheißungen geschenkt, damit ihr dadurch Anteil bekommt an der göttlichen Natur, die ihr entronnen seid der verderblichen Begierde in der Welt.

WA.527.3 (AA.530.1) Absatz: 3/ 22

DAS WIRKEN DER APOSTEL- SEITE 527.3

KAPITEL 52:

STANDHAFT BIS ANS ENDE



Diese Worte sind voller Unterweisungen und schlagen einen sieghaften Ton an. Der Apostel zeigt darin den Gläubigen die Stufenleiter christlichen Wachstums.

Jeder Schritt bedeutet eine Zunahme an Gotteserkenntnis. Da darf es keinen Stillstand geben. Glaube, Tugend, Erkenntnis, Mäßigkeit, Geduld, Gottseligkeit, brüderliche Liebe und die Liebe zu allen Menschen sind die Sprossen dieser Leiter. Wir werden gerettet, wenn wir Stufe um Stufe hinaufsteigen bis zu dem uns von Christus vorgehaltenen Ideal. So ist Er uns gemacht zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung.

WA.528.1 (AA.530.2) Absatz: 4/ 22

DAS WIRKEN DER APOSTEL-SEITE 528.1

KAPITEL 52:

STANDHAFT BIS ANS ENDE

Gott hat sein Volk zu Herrlichkeit und Tugend berufen. Das wird sich im Wandel derer zeigen, die wahrhaft mit ihm verbunden sind. Nachdem sie Teilhaber der himmlischen Gabe geworden sind, sollen sie – "aus Gottes Macht durch den Glauben bewahrt" (1.Petrus 1,5)– weiter zur Vollkommenheit schreiten. **Gott wird verherrlicht, wenn er seinen Kindern seine Tugenden verleiht.** Er möchte, daß Männer und Frauen das höchste Ziel erreichen. **Ergreifen sie durch den Glauben die Kraft Christi, beanspruchen sie die sicheren Verheißungen für sich und trachten sie unbeirrt nach der Kraft des Heiligen Geistes, dann werden sie auch zur Vollkommenheit gelangen.**



2. KORINTHER 1,20:

20 Denn auf alle Gottesverheißungen ist in ihm das Ja; darum sprechen wir auch durch ihn das Amen, Gott zum Lobe.



Z5.661.1 (5T.631.1) Absatz: 8/18
ZEUGNISSE FÜR DIE GEMEINDE –
BAND 5 - SEITE 661.1

Hier hat der Herr deutlich seinen Willen betreffs der Rettung von Sündern zum Ausdruck gebracht.

Und die Haltung, welche viele einnehmen, indem sie Zweifel und Unglauben äußern, ob der Herr sie auch retten werde, wirft einen Schatten auf Gottes Charakter.



Diejenigen, die ihn der Strenge bezichtigen, sagen in Wirklichkeit: "Der Herr handelt nicht recht." Aber der Herr weist die Beschuldigung entschieden zurück und richtet sie an den Sünder: "Ist's nicht also, ... daß ihr unrecht habt?" "Kann ich eure Übertretungen vergeben, wenn ihr nicht bereut und euch von euren Sünden abwendet?"

Gottes Charakter ist mit diesen Schriftworten, die ich angeführt habe, völlig gerechtfertigt. Der Herr wird den Sünder annehmen, wenn er bereut und seine Sünden aufgibt, so daß Gott mit seinem Bemühen in der Vervollkommnung seines Charakters zusammenarbeiten kann.

Die Verheißungen sind nicht ja und nein. Wenn der Mensch den Bedingungen nachkommt, sind sie in Christo: "Ja, in ihm und sind Amen in ihm, Gott zu Lobe durch uns." 2.Korinther 1,20.

Der ganze Zweck der Dahingabe seines Sohnes für die Sünden der Welt besteht darin, daß der Mensch erlöst werde, nicht in Übertretung und Ungerechtigkeit, sondern durch Aufgeben der Sünde und durch Waschen im Blute des Lammes.

Er beabsichtigt, vom Menschen das Widerwärtige, das er hasst, zu beseitigen; aber der Mensch muß in diesem Werk mit Gott zusammenarbeiten. Die Sünde muß aufgegeben und gehasst und die Gerechtigkeit Christi muß im Glauben angenommen werden. Auf diese Weise wird das Göttliche mit dem Menschlichen zusammenwirken.

Z5.664.3 (5T.634.3) Absatz: 18/18
ZEUGNISSE FÜR DIE GEMEINDE
BAND 5 - SEITE 664.3

Der Tag wird kommen, an dem der schreckliche Spruch des Zornes Gottes über alle ausgesprochen wird, die beharrlich an ihrer Untreue ihm gegenüber festhielten.

Das ist der Augenblick, wo Gott in Gerechtigkeit schreckliche Dinge den Übertretern seines Gesetzes sagen und antun muß.

Aber du brauchst nicht zu denen zu gehören, die unter Gottes Zorn geraten. Jetzt ist der Tag des Heils. Das Licht des Kreuzes von Golgatha leuchtet heute noch mit klaren und hellen Strahlen und offenbart uns Jesus als unser Sündopfer.

Wenn du die Verheißungen liest, die ich angeführt habe, denke daran, daß sie ein Ausdruck unaussprechlicher Liebe und Güte sind.

Das große Herz grenzenloser Liebe neigt sich mit schrankenloser Barmherzigkeit dem Sünder entgegen. "Wir haben die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden." **Epheser 1,7. Ja, glaube mir, daß Jesus dein Helfer ist. Er will sein moralisches Ebenbild im Menschen wiederherstellen. Wenn du dich durch Bekenntnis und Reue zu ihm nahnst, wird er sich dir mit Gnade und Vergebung nahen.**

Wir verdanken dem Herrn alles. Er ist der Urheber unserer Erlösung. Wenn du deine eigene Seligkeit mit Furcht und Zittern schaffst, dann wirkt Gott in dir "beides, das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen." **Philipper 2,13.**

Der Glaube ist die Voraussetzung für die Verheißung

AB1.364.2 (1SM.366.3)

Kapitel Absatz: 6/8

AUSGEWÄHLTE BOTSCHAFTEN

BAND 1 - SEITE 364.2



Ohne die Gnade Christi ist der Sünder in einem hoffnungslosen Zustand. Nichts kann für ihn getan werden.

Doch durch die göttliche Gnade wird dem Menschen übernatürliche Kraft verliehen, die sich auf Verstand, Herz und Charakter auswirkt.

Durch die Verleihung der Gnade Christi wird die Sünde in ihrem verhassten Zustand erkannt und schließlich aus dem Seelentempel vertrieben.

Es ist Gnade, die uns in die Nachfolge Christi bringt und uns mit ihm am Werk der Erlösung zusammenwirken lässt.

Der Glaube ist die Voraussetzung, unter der Gott den Sündern Vergebung verheißt. Der Glaube an sich hat keine Kraft, die die Erlösung bewirkt.

Weil der Glaube aber die Verdienste Christi ergreifen kann, ist er das Heilmittel gegen die Sünde. Anstelle der Missetat und Abtrünnigkeit des Sünders kann der Glaube den vollkommenen Gehorsam Christi darstellen.

Glaubt der Sünder, daß Christus sein persönlicher Erlöser ist, dann kann ihm Gott seinen unfehlbaren Verheißungen gemäß seine Sünden vergeben und ihn völlig rechtfertigen.

Der reumütige Mensch erkennt, daß er deshalb gerechtfertigt wird, weil Christus als sein Vertreter und Bürge für ihn gestorben ist – er ist sein Sühnopfer und seine Gerechtigkeit.

"Abraham hat Gott geglaubt, und das ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet. Dem aber, der mit Werken umgeht, wird der Lohn nicht aus Gnade zugerechnet, sondern aus Pflicht. Dem aber, der nicht mit Werken umgeht, glaubt aber an den, der die Gottlosen gerecht macht, dem wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit." Römer 4,3-5.

Gerechtigkeit ist Gehorsam dem Gesetz gegenüber. Das Gesetz verlangt Gerechtigkeit, und diese schuldet der Sünder dem Gesetz. Aber das schafft er keineswegs.

Nur durch den Glauben kann er die Gerechtigkeit erlangen. Im Glauben kann er die Verdienste Christi zu Gott bringen, und der Herr rechnet den Gehorsam seines Sohnes dem Sünder zu. Die Gerechtigkeit Christi wird anstelle der menschlichen Verfehlungen angenommen. Gott nimmt die gläubige, reumütige Seele an, er vergibt ihr und verschafft ihr Rechtfertigung. Er behandelt sie so, als wäre sie gerecht, und er liebt sie so wie er seinen Sohn liebt.

So ist es, wenn der Glaube zur Gerechtigkeit gerechnet wird. Die Seele, der vergeben wurde, gelangt immer weiter von Gnade zu Gnade, vom Licht zu größerem Licht. Freudig kann sie sagen:

"Nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit machte er uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich durch Jesum Christum, unsern Heiland, auf daß wir durch desselben Gnade gerecht und Erben seien des ewigen Lebens nach der Hoffnung."

Titus 3,5-7.

Weiter steht geschrieben: "Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben; welche nicht von dem Geblüt noch von dem Willen des Fleisches noch von dem Willen eines Mannes, sondern von Gott geboren sind."

Johannes 1,12.13.

Jesus erklärt: "Es sei denn, daß jemand von neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen."

Johannes 3,3.

"Es sei denn, daß jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen."

Johannes 3,5.

Der geistliche Stand, den wir erreichen müssen, ist nicht gering; denn wir sollen ja Kinder Gottes werden. Wir müssen als Einzelwesen erlöst werden.

In der Zeit der Prüfung und Schwierigkeiten werden wir zwischen denen unterscheiden können, die Gott dienen und denen, die ihm nicht dienen.

**Wir werden
individuell als
Gläubige in
dem Herrn
Jesus Christus
errettet.**

**Halte dich an Gott.
Mache es wie der Vogel,
der nicht aufhört zu singen,
auch wenn der Ast bricht.
Denn er weiß, dass er Flügel hat.**

Don Bosco

